



European Commission
Agriculture and Rural Development



Bio-Diversität als Strategische Orientierung der Ländlichen Entwicklungspolitik

Martin Scheele

**Europäische Kommission
Generaldirektion für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung**



Feuchtwiesen-Habitat mit Kopfweiden



European Commission
Agriculture and Rural Development





Ökologisch und landeskulturell wertvolle Agrarlandschaften



European Commission
Agriculture and Rural Development





Streuobstwiesen



European Commission
Agriculture and Rural Development





Artenvielfalt in Agrarlandschaften



European Commission
Agriculture and Rural Development





Ökologisch wertvolle Strukturelemente in Agrarlandschaften



European Commission
Agriculture and Rural Development






Strategische Leitlinie: Verbesserung von Umwelt und Landschaft



European Commission
Agriculture and Rural Development

- Erhalt der Artenvielfalt und sowie land- und forstwirtschaftlicher Systeme von hohem Naturschutzwert (z.B. Feuchtwiesen, Trockenrasen und Almen)
- Umsetzung von Natura 2000 in der Land- und Forstwirtschaft mit Blick auf die Verpflichtung von Göteborg, den Rückgang der biologischen Vielfalt bis 2010 umzukehren
- Förderung von Synergien zwischen Umweltleistungen und Funktionen des ländlichen Raums (z.B. Tourismus, Dienstleistungs- und Freizeitinfrastrukturen)
- Maßnahmen zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasserressourcen und Maßnahmen zum Klimawandel (Emissionsreduktion, Förderung der Kohlenstoffspeicherwirkung und der Anpassungsflexibilität).



Merkmale “Öffentlicher Güter”



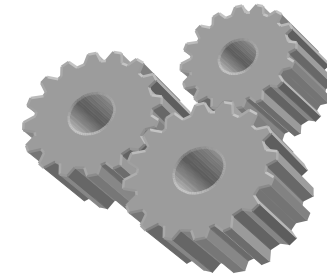
European Commission
Agriculture and Rural Development

“Öffentliche Güter” weisen folgende Merkmale auf:

- Nicht-Rivalität im Konsum
- Nicht-Ausschließbarkeit (“Free-Rider” Option)
- Unteilbarkeit im Angebot

Diese Merkmale treten in der Realität nur graduell auf. Sie determinieren den “Öffentlichkeitsgrad” von Gütern.

Entscheidungen zur Ressourcenverwendung als Resultat sozialer Interaktion



**Preis
Mechanismus**

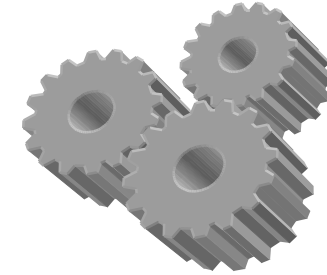


**'Face-to-Face'
Interaktion**



**Delegation
von Entscheidungen**

Institutionelle Mechanismen als Funktion des “Öffentlichkeitsgrades”



Markt

**Soziales
Handeln**

Politik

———— Ansteigender Öffentlichkeitsgrad —————>

Zusätzliche Kriterien:

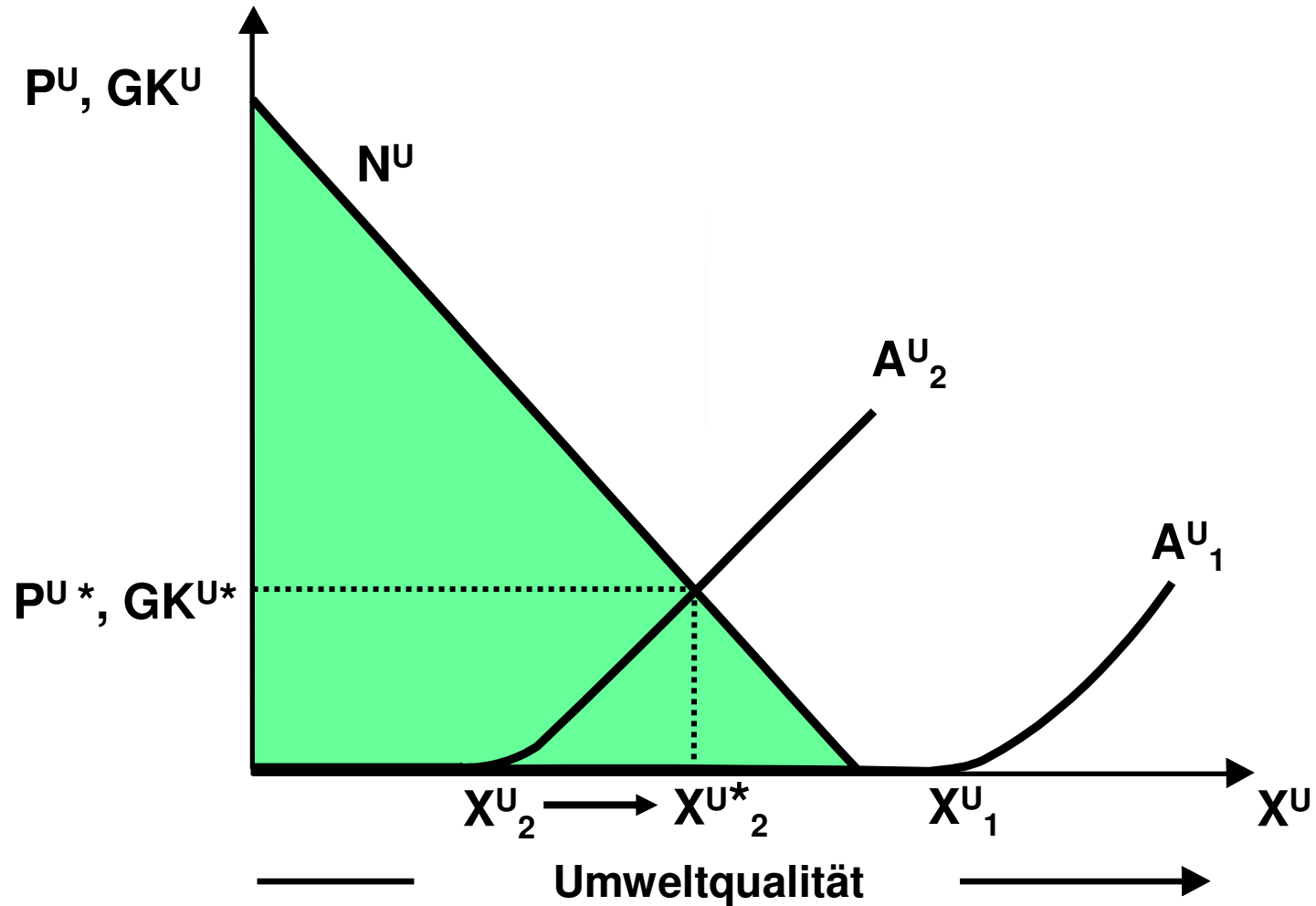
- Gemeinsames Interesse an Optionswerten
- Kohäsion (Finanzielle Solidarität)
- Gleiche Spielregeln



Ökonomische Fundierung des Angebots von Umwelleistungen



European Commission
Agriculture and Rural Development

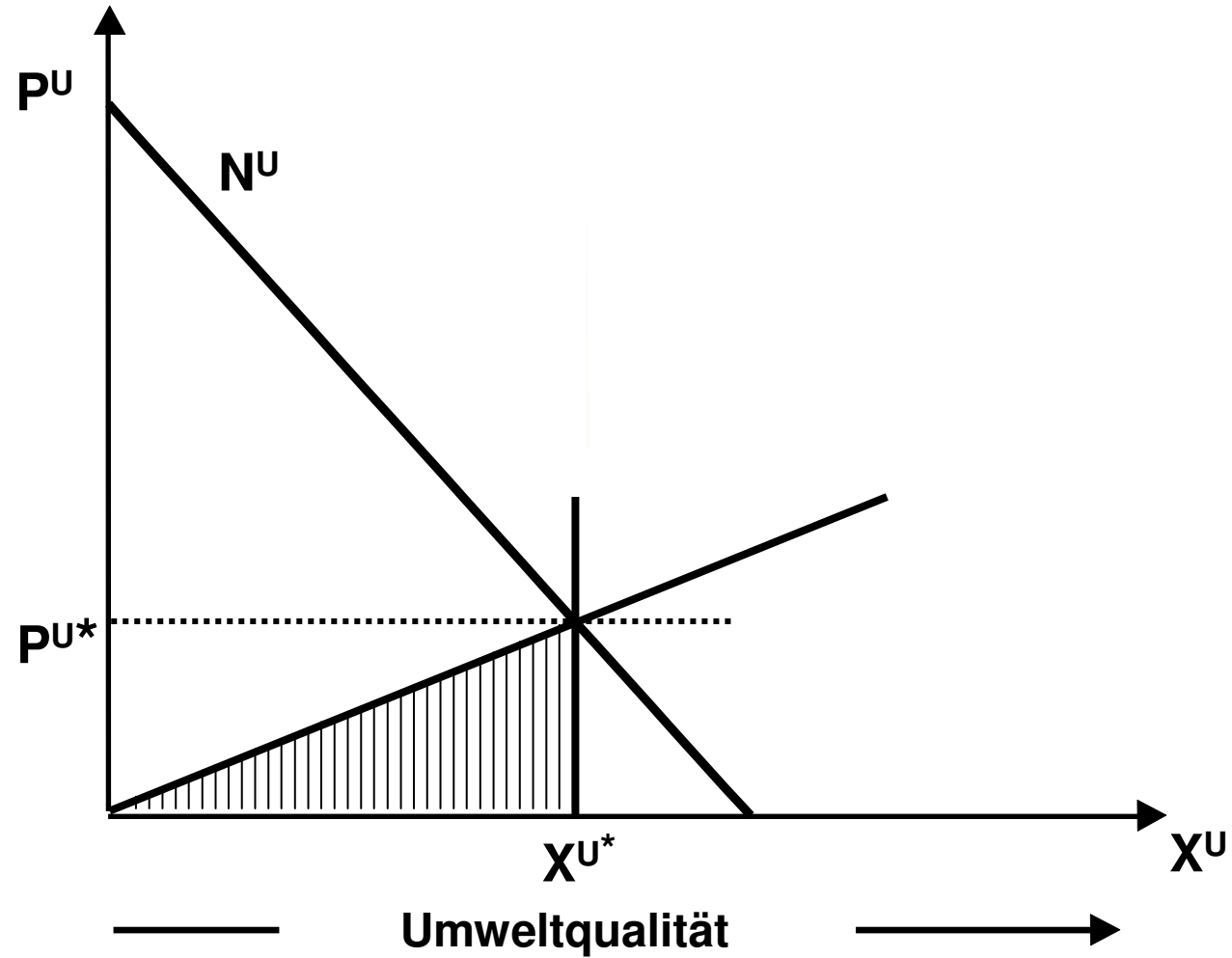




Umweltzahlungen auf der Grundlage von Kosten und Einkommensentgang



European Commission
Agriculture and Rural Development





WTO-Anforderungen für Agrar-Umweltzahlungen



WTO-Landwirtschaftsabkommen - Anhang 2 (Green Box)

12. Zahlungen im Rahmen von Umweltprogrammen

- a) Agrar-Umweltzahlungen werden im Rahmen klar definierter Programme gewährt und beziehen sich auf klar definierte Bedingungen.
- b) Der Zahlungsbetrag bemisst sich gemäß der Kosten oder Einkommensverluste aufgrund der Teilnahme an Umweltprogrammen.

EU-Anforderungen für Agrar-Umweltzahlungen



European Commission
Agriculture and Rural Development

Ratsverordnung (EC) No 1698/2005

Artikel 39

(4) Die Zahlungen werden jährlich gewährt und dienen zur Deckung der zusätzlichen Kosten und Einkommensverluste infolge der eingegangenen Verpflichtungen.

Bereitstellung von Umweltleistungen - Vermeidung von Umweltschäden



European Commission
Agriculture and Rural Development

Schlussfolgerungen des OECD Rates (1972)

Der Verursacher soll für Maßnahmen, die der Staat im Interesse einer angemessenen Umweltsicherung erlässt, die Kosten tragen.

Europäischer Vertrag:

Die gemeinschaftliche Umweltpolitik basiert auf dem Prinzip, dass Umweltschäden an der Quelle vermieden werden und dass der Verursacher für die dabei entstehenden Kosten aufkommt.

Bereitstellung von Umweltleistungen - Vermeidung von Umweltschäden



1998 OECD Bericht “Landwirtschaft und Umwelt “

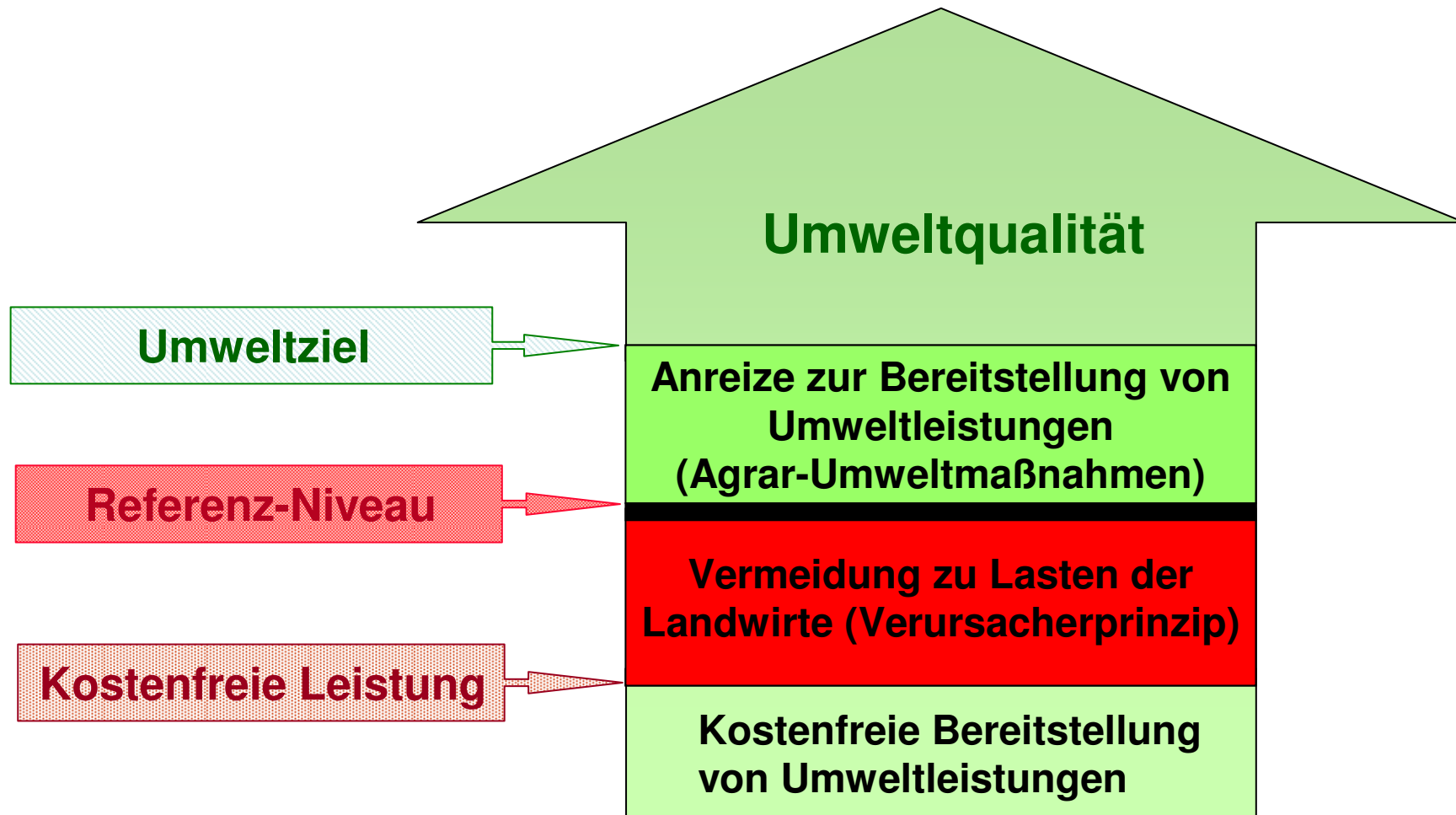
Umwelteffekte der Landwirtschaft können als schädigend oder positiv eingestuft werden, je nach Änderungsrichtung in Bezug auf ein **Referenz-Niveau**

Das **Referenz-Niveau** erlaubt die Unterscheidung von landwirtschaftlichen Praktiken, deren umweltverbessernde Vermeidung den Landwirten zu deren Kosten abverlangt wird, und solchen Praktiken, für deren umweltverbessernde Einführung **Umweltprämien** gewährt werden.

Bereitstellung von Umweltleistungen - Vermeidung von Umweltschäden



European Commission
Agriculture and Rural Development





“Referenz-Niveau” für Agrar-Umweltzahlungen



European Commission
Agriculture and Rural Development

Ratsverordnung (EC) No 1698/2005

Erwägungsgrund 35

Nach dem Verursacherprinzip sollten diese Beihilfen nur für die Verpflichtungen gewährt werden, die über die einschlägigen verbindlichen Grundanforderungen hinausgehen.

Artikel 39

(3) Die Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen betreffen nur die Verpflichtungen, die über die einschlägigen obligatorischen Grundanforderungen hinausgehen [Cross Compliance; Nationale Gesetzgebung].

Multi-Kriterien Analyse und Wirkungsabschätzung



European Commission
Agriculture and Rural Development

1. Etablierung von Kriterien und Indikatoren auf der Basis von Expertenmeinung

2. Formulierung operationaler Ziele auf der Basis einer

3. Bewertung ex-ante E

Haushaltsverfügbarkeit

SWOT-Analyse

Identifizierung des Startpunktes

Matrix konkurrierender Ansprüche

Hierarchie von Zielsetzungen

Umsetzung von Maßnahmen

Begleitung und Evaluierung



Strategischer Ansatz zur Programmierung



European Commission
Agriculture and Rural Development

1. Strategiedokument der EU
etabliert Gemeinschaftsprioritäten
für die 3 thematischen Achsen

2. Nationale Strategiepläne
reflektieren EU-Prioritäten nach
Maßgabe der nationalen Situation

3. Aufstellung nationaler oder regio-
naler Programme gemäß Bedarfs-
analyse und nationaler Strategie.

4. Programmbegleitendes Monitoring
und Evaluierung („fortlaufende
Evaluierung“) auf Grundlage eines
Gemeinschaftsrahmen

Strategische Leitlinien der EU für die Entwicklung des ländlichen Raums



European Commission
Agriculture and Rural Development

Prioritäten:

1. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft
2. Verbesserung von Umwelt und Landschaft
3. Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung von Einkommensquellen
4. Stärkung und Aufbau endogener Entwicklungspotenziale für Beschäftigung und Diversifizierung von Einkommensquellen
5. Erzielung von Synergien in der Umsetzung der Prioritäten in Programme
6. Komplementarität zwischen Ländlicher Entwicklungspolitik sowie anderen gemeinschaftlichen und nationalen Politiken

Agrar- Umweltmaßnahmen



European Commission
Agriculture and Rural Development

Beispiele für Agrar-Umweltmaßnahmen	Mit positiven Effekten für		
	Boden- schutz	Wasser- qualität	Artenvielfalt und Habitate
Einbeziehung von Grünland in Rotation			
Grünstreifen			
Extensive Beweidung			
Ökologische Landwirtschaft			
Extensive Grünlandnutzung			
Brache			
Ackerrandstreifen			
Umwandlung von Acker- in Grünland			
Verringerung von Inputs			
Flächenstilllegung mit Grünbedeckung			
Terrassierung in Steillagegebieten			

Umweltrelevante Maßnahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik



European Commission
Agriculture and Rural Development

Typ I (a) Maßnahmen mit nicht-umweltbezogenen Primärzielen, aber indirekten Umweltwirkungen (Einkommensbeihilfen; Sicherheitsnetzintervention; Ausgleichszulage)

Typ I (b) Maßnahmen mit nicht-umweltbezogenen Primärzielen aber intendierter Nebenwirkung auf die Einhaltung von Umweltstandards (Einkommensbeihilfen mit Cross-Compliance)

Typ II (a) Maßnahmen mit gezielten Umweltwirkungen auf freiwilliger Basis (Agrar-Umweltmaßnahmen; Fortbildung; umweltverbessernde Investitionen)

Typ II (b) Zeitlich oder geographisch begrenzte Kompensationszahlungen für verpflichtende Vorgaben (Natura 2000, Wasser-Rahmenrichtlinie, "Einhaltung von Standards")



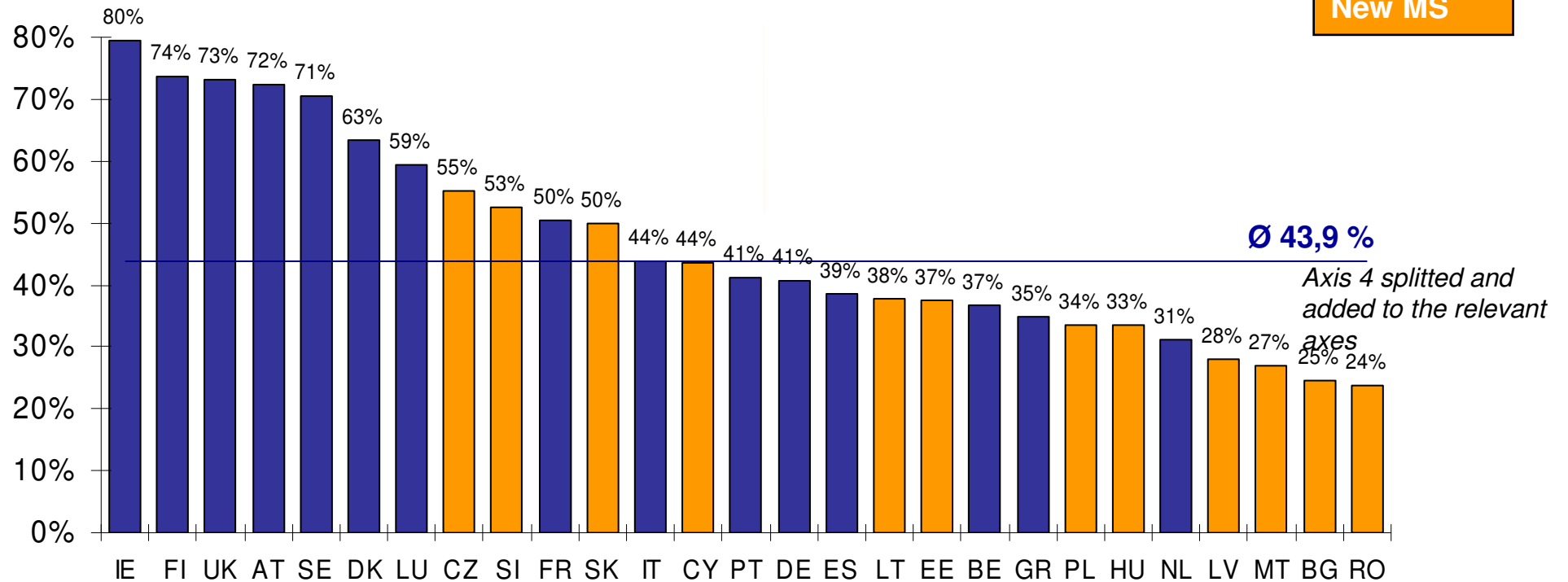
Rural Development Policy 2007-2013 State of play



European Commission
Agriculture and Rural Development

EAFRD-Expenditure in Axis 2 (Environment/Land management) as part of Total by MS

Old MS
New MS





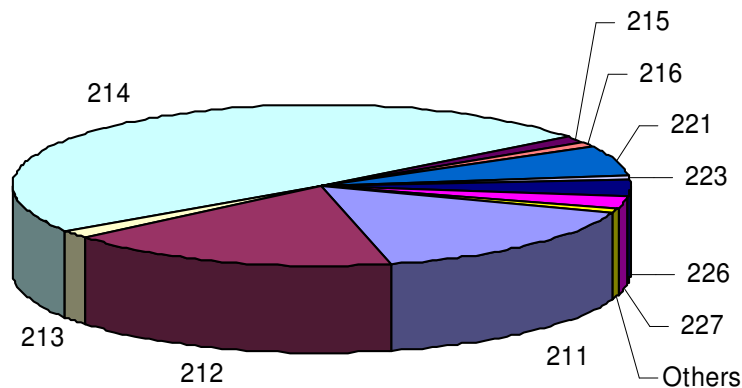
Rural Development Policy 2007-2013 State of play



European Commission
Agriculture and Rural Development

Important measures under Axis 2

- € 20,3 billion to 'Agri-environmental Payments' (214)
- € 12,6 billion to Less Favoured Areas (211+212)





Aggregation Problem with Varying Degrees of Degree of Publicness



European Commission
Agriculture and Rural Development

